

Denkmalschutzgesetz beachten

Betr.: „Wissen und Stadtgeschichte unter einem Dach“ vom 30. Mai

Gerade sind die Vorbereitungen für ein „World Café“ zur Beteiligung der Öffentlichkeit an den Planungen eines standortunabhängigen Museumskonzepts angelaufen, da preschen die Fraktionsvorsitzenden von SPD und Grünen vor und legen sich auf das „Haus des Wissens“ der Universität als Museumsstandort fest – ist das denn überhaupt mal mit der Museumsleitung besprochen worden? Offenbar nicht. Zugleich verkünden sie, in der Ratssitzung am 16. Juli einen entsprechenden Antrag zu stellen.

So kann man die zur Beteiligung am „World Café“ aufgerufene Zivilgesellschaft auch düpiieren. Anstatt ständig neue Standorte ins Spiel zu bringen, sollten Politik und Verwaltungsspitze endlich das Niedersächsische Denkmalschutzgesetz beachten und sich darum kümmern, dass es mit der seit Jahren bewusst verschleppten Sanierung des Museumsareals am Ritterplan voran geht; diese Restaurierungen können zu zwei Dritteln von der Landesdenkmalpflege gefördert werden, die seit langem entsprechende Mittel bereit hält.

Das Städtische Museum ist neben dem Stadtarchiv der wichtigste außerschulische Lernort zur Vermittlung einer historisch fundierten politischen Bildung anhand von Originalzeugnissen – das Betrachten von Lagerfeld-Fotos im Steidl'schen Kunstquartier ist dazu keine Alternative.

Prof. Dr. Peter Aufgebauer,

Göttingen